

# KONGRUIERENDE NEBENSATZEINLEITUNGEN IM KONTINENTALWESTGERMANISCHEN

Julia Renkwitz (julia.renkwitz@fu-berlin.de)

Bei den kongruierenden Nebensatzeinleitungen handelt es sich um ein vernakularsprachliches Phänomen, das im kontinentalwestgermanischen Raum auftritt und bei dem Elemente, die im Nebensatz vor dem Mittelfeld stehen, mit dem Subjekt in Person und Numerus übereinstimmen wie in (1).

- (1) I frog mi, wanns es in Korl besuchen werds.  
,Ich frage mich, wann-**s.2Pl.** ihr den Karl besuchen werdet-ts.**2Pl.**‘  
ALLENTSTEIG – Fingerhuth & Lenz (2020: 20)

In meinem Projekt verfolge ich einen induktiven sowie mikrotypologischen Ansatz und versuche damit insbesondere, die gesamte geografische wie strukturelle Breite des Phänomens zu erfassen. Damit nehme ich einen Perspektivwechsel gegenüber bisheriger Forschung ein, die entweder syntaxtheoretische Ziele verfolgte (vgl. u. a. Fuß 2004, Haegeman & van Koppen 2012, van Koppen 2017, Courtney 2017) und/oder regionale Teilgebiete untersuchte (vgl. u. a. Fingerhuth & Lenz 2020, Döhmer 2020 für Österreich bzw. Luxemburg).

In meinem Vortrag zeige ich, dass sich so hinsichtlich der morphologischen Realisierung der Kongruenzmarker fünf Cluster bilden lassen: 1. Friesland, Limburg und Westmitteldeutschland, 2. der Osten und Westen der Niederlande, 3. Flandern, 4. Luxemburg und Ostmitteldeutschland sowie 5. Bayern und Österreich.

Darüber hinaus illustriere ich, dass sich die Varietäten hinsichtlich der dort auftretenden Formen der Kongruenzmarker auf einem Kontinuum anordnen lassen. Dieses spannt sich zwischen einfachen Enklisen an einem und Flexiven am anderen Ende auf. Das Kontinuum ist jedoch nicht per se geografisch – es besteht auch interne Variation innerhalb einzelner Varietäten. So existiert beispielsweise im Bairischen eine Präferenz für verbale Marker in der 2. Person (2), wohingegen in der 1. Person Plural eher Klitika auftreten (3).

- (2) Sag’s mir, wennst du noch Minga kummst.  
,Sag es mir, wenn-**st.2Sg.** du nach München komm-**st.2Sg.**‘  
BAIRISCH – Fuß (2004: 60)
- (3) ... das**ma mia** aaf Minga fahrn.  
,... dass-**ma.1Pl.** **wir.1Pl.** nach München fahren.‘  
ZENTRALBAIRISCH – Weiß (2005: 153)

## LITERATUR

- Courtney, Sarah Gray (2017): *Agreement at the Boundaries: Synchronic and Diachronic Approaches to phi-Agreement in the Left Periphery*. ProQuest LLC (= Dissertation).
- Döhmer, Caroline Elisabeth (2020): *Aspekte der luxemburgischen Syntax*. Melusina Press (= Dissertation).
- Fingerhuth, Matthias & Alexandra N. Lenz (2020): Variation and dynamics of “complementizer agreement” in German: Analyses from the Austrian language area. *Linguistic Variation (online first articles)*.
- Fuß, Eric (2004): Diachronic clues to pro-drop and complementizer agreement in Bavarian. *Diachronic Clues to Synchronic Grammar*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 59–100.
- Haegeman, Liliane & Marjo van Koppen (2012): Complementizer Agreement and the Relation between C 0 and T 0. *Linguistic Inquiry*. The MIT Press. 43(3). 441–454.
- van Koppen, Marjo (2017): Complementizer Agreement. In Martin Everaert & Henk van Riemsdijk (Hrsg.), *The Wiley Blackwell Companion to Syntax*. Oxford: Wiley-Blackwell, 923–962.
- Weiß, Helmut (2005): Inflected Complementizers in Continental West Germanic Dialects. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik*. 72(2), 148–166.